

Testatsexemplar

Stadtwerke Coswig (Anhalt),
Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)
Coswig (Anhalt)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016	1
Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016	11
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016	7
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016	13
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

I. Geschäftsverlauf

1. Geschäftstätigkeit

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind unverändert die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) sowie der Ortsteile Buko, Düben, Klieken/Buro und Zieko mit Trinkwasser, die Versorgung mit elektrischer Energie und Gas, die Versorgung der Vertragspartner mit Wärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, die Durchführung stadtwirtschaftlicher und sonstiger Dienstleistungen (z.B. Grünanlagenpflege, Serviceleistungen/Reparaturen, Winterdienst, etc.), der Betrieb der Elbefähre und der Betrieb des Naturbades Flämingbad Coswig (Anhalt).

2. Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr:

	2016	2015
	€	€
Wasserversorgung	1.242.040,45	1.220.312,40
Stadtwirtschaft	768.128,86	410.231,46
Fernwärmeversorgung	236.497,12	241.209,07
Fährbetrieb	125.300,43	133.708,43
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	55.987,51	57.317,03
Leistungen für Dritte	9.880,22	13.264,47
Flämingbad	10.985,68	10.787,51
Übrige	2.732,93	0,00
	2.451.553,20	2.086.830,37

3. Investitionen

Die Änderungen im Bestand der Sachanlagen und die Zugänge im Anlagevermögen sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Trinkwasserleitungen und Hausanschlüsse	45.755,33
Eingangssicherung Flämingbad	29.925,47
Objekt Roßlauer Straße 71	35.994,52
	111.675,32

4. Finanzierung

Das Anlagevermögen wurde aus den bestehenden Darlehen, Fördermitteln, Beiträgen sowie Eigenmitteln finanziert.

Entwicklung der Darlehen

	Stand 01.01.2016	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€
Investitionsdarlehen	4.811.168,23	184.000,00	284.294,87	4.710.873,36
Kassenkredit	411.185,15	474.936,20	514.000,00	372.121,35
	5.222.353,38	658.936,20	798.294,87	5.082.994,71

5. Personalbereich

Zum 31. Dezember 2016 wurden 23 Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt (Vorjahr: 27 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Personal setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Löhne und Gehälter	925.232,29
Soziale Abgaben	183.210,99
Aufwendungen für Altersversorgung	35.601,41
	1.144.044,69

II. Darstellung der Lage und wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes

1. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, als langfristig gebundenes Vermögen, ist nicht vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Darlehen haben sich tilgungsbedingt vermindert. Der Eigenbetrieb konnte seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit pünktlich erfüllen. Das Limit des Kassenkredites beträgt T€ 500. Es wurde nicht voll ausgeschöpft.

Empfangene Ertragszuschüsse

	€
Anfangsstand 01.01.2016	164.713,92
Auflösungen	55.987,51
Endstand 31.12.2016	108.726,41

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kostenerstattungen für Hausanschlussleitungen und die Anschlussbeiträge, die vor 2003 eingenommen wurden. Die Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. des Ursprungsbetrages erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

	€
Anfangsstand 01.01.2016	143.620,60
Inanspruchnahme	91.711,20
Aufzinsung	369,00
Zugang	71.598,44
Endstand 31.12.2016	123.876,84

2. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Wirtschaftsjahr 2016 ein Jahresergebnis von € 2.844,44 aus. Das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2016 begründet sich durch die positiven Ergebnisse der Bereiche Stadtwirtschaft und Trinkwasser. Negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis hatten das negative Zinsergebnis, der Bereich Elbefähre, sowie das deutlich negative Bereichsergebnis des Flämingbades.

Die Ergebnisse der Bereiche Wärme, des Bereiches Elbefähre und des Naturbades Flämingbad sind witterungsabhängig und somit schwer beeinflussbar.

3. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes zur Gemeinde

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zur Stadt Coswig (Anhalt) beziehen sich hauptsächlich auf die Bereiche Flämingbad und Stadtwirtschaft. Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Finanz- und Liquiditätslage des Stadthaushaltes bestimmt. Durch die Stadtwirtschaft werden für die Stadt kontinuierlich Leistungen der Grünpflege und der Straßenreinigung erbracht. Im Bereich Flämingbad werden die für die Betreibung des Bades den Stadtwerken entstehenden Aufwendungen durch die Stadt jährlich mit einem (Fest)Betrag von T€ 30 teilweise ausgeglichen. Durch den Bereich Trinkwasser wird die Stadt, analog den anderen vorhandenen Kunden, entsprechend der geltenden Satzungen, mit Trinkwasser versorgt. Des Weiteren bezog die Stadt Coswig (Anhalt) von den Stadtwerken im Berichtsjahr Wärme für die Fröbel-Grundschule (Schulamt).

Der Eigenbetrieb kommt prinzipiell in allen Bereichen für Lohn,- Gehalts- und Sozialabgaben, bzw. für Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang stehen (z. Bsp. für finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Altersteilzeitmaßnahmen) selber auf.

Die Stadtwerke sind als Eigenbetrieb über die Steuererklärung der Stadt Coswig (Anhalt) umsatzsteuerpflichtig.

4. Wirtschaftliche Entwicklung

Trinkwasserversorgung

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers durch die Verringerung der Arbeitskräfte in der Wassererzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien steht aber der, gerade in ländlichen Gebieten übliche relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers, als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2016 auf 349.979 m³. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (343.694 m³) leicht gestiegen. Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung des Wasserwerkes auf 2.400 m³/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring nach wie vor möglich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 44 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Hohen Straße sowie in der Hubertusstraße. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz), finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den relativ geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Am 04. Dezember des Jahres 2014 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m³) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2012 bis 2014) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Wärme

In 2016 wurden insgesamt 2,811 GWh (im Vorjahr 2,756 GWh) verkauft. Die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Absatzmenge begründet sich durch niedrige Außentemperaturen in der Heizperiode und unterstreicht einmal mehr die Abhängigkeit dieses Bereiches von den Witterungsverhältnissen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen weiteren Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden.

Im Gegensatz zum demographischen Wandel werden andererseits Chancen, bedingt durch die anhaltende Flüchtlingskrise gesehen, in deren Zusammenhang wieder Wohnraum - und somit Heizfläche - benötigt wird.

Aufgrund gesunkener Energieträgerpreise wurde der Abgabepreis zum 01. Juli 2016 angepasst. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 79,50 €/MWh (bis 01.07.2016: 87,51 €/MWh).

Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte, wie im Vorjahr, ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Neben den vertraglich vereinbarten Leistungen wurden außerdem, auch im Jahr 2016, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Wittenberg, wieder die Pflege der rd. 50 Transformatorenstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile durchgeführt - und somit nochmals zusätzliche Einnahmen generiert werden.

Weitere zusätzliche Einnahmen entstanden durch die Leistungserbringung bei Kleinaufträgen. Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die (geplante) Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen“ wird deshalb auch im Jahr 2017 kontinuierlich weiter verfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die Verringerung des Leistungsumfanges zur Folge. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren. Urlaubs- und Krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 650 Ausfalltage zu verzeichnen (439 Tage durch Urlaub, 211 Tage durch Krankheit).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der Betriebsatzung eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt ist.

Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiter verfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst).

Betrieb der Elbefähre

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, die Stilllegung der Fähre in den Monaten Dezember, Januar und Februar und die Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert.

Im Berichtszeitraum konnte einerseits über die gesamte Saison (pünktlich, seit 01. März) ein durchgängiger Fährbetrieb durchgeführt werden, andererseits wurde die Saison, aufgrund der turnusmäßigen Landrevision, vorzeitig, am 23. Oktober (letzter Betriebstag) beendet. Trotz Förderung der Landrevision durch das Land Sachsen-Anhalt, in Höhe von 27.750,- € konnte, bedingt durch die Höhe des verbliebenen Eigenanteils kein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.482 Stunden in Betrieb.

Die Aufteilung der verkauften Karten zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Karten Kinder	2.455	2.256
Tageskarten Kinder	293	999
Erwachsene/ Fahrräder	36.528	38.261
Tageskarten Erwachsene/ Fahrräder	9.742	10.276
Autos	17.415	19.068

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Ausgaben für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz der erwähnten Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Belastungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich beeinflussen. Die nächste Hauptuntersuchung der Fähre steht im Jahr 2021 an.

Naturbad Flämingbad

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2016 wieder sehr deutlich negativ bemerkbar gemacht.

Die Saison wurde, wie festgelegt, pünktlich am 15. Mai eröffnet und aufgrund der noch sommerlichen Temperaturen etwas verlängert. Auch wurde das Bad im September, von mehr Besuchern als sonst üblich besucht, jedoch war das Wetter von Mai bis Juni, mit Temperaturen - lediglich um die 20° C zu kühl und in der Ferienzeit - also der Hauptbesuchszeit des Bades - sehr durchwachsen, so dass die Besucher ausblieben.

Das Bad wurde 2016 von 7.188 (im Vorjahr 6.510) Badegästen besucht. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so dass ein deutlicher Verlust entstanden ist.

Nach Beendigung der Badesaison 2016 wurde im Rahmen des Leader Förderprogrammes 2014-2020 der 1. Bauabschnitt zur Umgestaltung des Flämingbades begonnen. Mithilfe dieses Förderprogrammes wurden zwei Tretboote angeschafft (Anzahlung) und der Eingangsbereich des Naturbades umgestaltet sowie ein Kassenautomat mit Drehkreuz installiert (Beendigung in 2017, vor Saisonbeginn).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreibung des Freibades liegen in der schon erwähnten absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie der unabhängig von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde mehrfach im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Als Chance für das Bad wird einerseits der stärkere Trend zum Naturerlebnis und andererseits in einer Erhöhung der Attraktivität gesehen.

5. Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

Die Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlichen Spatenergebnisse 2016 und der Planansätze 2017 ist als Anlage beigefügt.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen im Bereich Trinkwasser, sollen Kredite von insgesamt T€ 150 aufgenommen werden. Geplant sind Arbeiten am Rohrnetz sowie Anschaffung von Aus-

rüstungsgegenständen. Hinzu kommt im Bereich Stadtwirtschaft eine Kreditaufnahme zur Ersatzbeschaffung eines Baggers (T€ 120) und einer Heißdampf-Unkrautbeseitigungsmaschine (T€ 70).

Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt, gegenüber den Vorjahren unverändert, bei T€ 500. Auch im Wirtschaftsjahr 2017 soll ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

Coswig (Anhalt), den 30. Juni 2017

Matthias Mohs
Betriebsleiter

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufwendungen nach Bereichen → nach Aufwandsarten ↓	Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebs- abteilungen
		Verwaltung
	€	€
1	2	3
1. Materialaufwand		
a) Bezug von Fremden	559.586,40	8.491,03
b) Bezug von Betriebszweigen		
2. Löhne und Gehälter	925.232,29	168.802,28
3. Soziale Abgaben	183.210,99	31.339,92
4. Aufwendungen für Altersver- sorgung	35.601,41	6.423,10
5. Abschreibungen	588.403,33	17.788,89
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	162.278,59	8.600,02
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)	7.022,63	293,00
8. Konzessions- und Wegeentgelte		
9. Andere betriebliche Aufwendungen	384.957,57	92.569,39
10. Summe 1 - 9	2.846.293,21	330.673,51
11. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+)	330.673,51
	Abgabe (-)	-330.673,51
12. Leistungsausgleich der Aufwandsbereiche	Zurechnung (+)	94.986,52
	Abgabe (-)	-94.986,52
13. Aufwendungen 1 - 12	2.842.659,09	0,00
14. Betriebserträge		
a) nach der GuV-Rechnung	2.848.496,18	3.634,12
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		
15. Betriebserträge insgesamt	2.848.496,18	3.634,12
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)	2.202,97	0,00
17. Finanzerträge	641,47	0,00
18. Außerordentliches Ergebnis einschl. der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
20. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)	2.844,44	0,00

Plan 2016	779	0
Plan 2017	1.432	0

Versorgungsbetriebe		Verkehrsbetriebe	Andere Betriebszweige	
Wasserversorgung	Fernwärme	Fähre	Stadtwirtschaft	Flämingbad
€	€	€	€	€
4	5	6	7	8
123.885,84	208.391,00	66.443,02	146.068,45	6.307,06
149.701,34	0,00	72.967,85	506.445,81	27.315,01
32.597,09	0,00	14.840,08	99.040,59	5.393,31
6.092,96	0,00	2.424,26	19.693,52	967,57
507.492,77	6.799,22	11.509,86	38.930,89	5.881,70
152.919,51	0,00	0,00	759,06	0,00
1.604,31	0,00	0,00	5.125,32	0,00
127.603,45	113,11	7.150,62	139.564,97	17.956,03
1.101.897,27	215.303,33	175.335,69	955.628,61	63.820,68
173.868,79	19.896,30	19.892,35	111.180,92	5.835,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
94.986,52	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-94.986,52	0,00
1.370.752,58	235.199,63	195.228,04	971.823,01	69.655,83
1.411.287,75	236.497,64	156.792,18	992.920,78	47.363,71
1.411.287,75	236.497,64	156.792,18	992.920,78	47.363,71
40.535,17	1.298,01	-38.435,86	21.097,77	-22.292,12
612,06	0,00	0,00	29,41	0,00
41.147,23	1.298,01	-38.435,86	21.127,18	-22.292,12
29.724	768	-43.284	22.410	-8.840
14.580	48	-6.579	13.303	-19.920

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	4.350,36	6.003,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.131.238,37	1.178.869,50
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.094.646,76	1.163.976,36
3. Verteilungsanlagen	5.825.133,72	5.945.092,41
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	229.869,70	192.536,58
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	142,19	264,07
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.057,41	76.623,89
7. Anlagen im Bau	111.675,32	43.724,23
	8.473.763,47	8.601.087,04
	8.478.113,83	8.607.090,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.664,94	55.747,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.545,79	346.432,83
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	8.539,53	9.955,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.913,46	12.063,20
	308.998,78	368.451,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.423,79	46.858,49
	386.087,51	471.058,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.586,20	1.715,22
	8.865.787,54	9.079.863,99

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.821.037,29	2.821.037,29
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	88.181,61	184.339,49
Ausgleich durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00	92.475,26
Jahresgewinn	2.844,44	3.682,62
	85.337,17	88.181,61
	2.735.700,12	2.732.855,68
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	628.086,69	622.203,59
C. Empfangene Ertragszuschüsse	108.726,41	164.713,92
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	123.876,84	143.620,60
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.082.994,71	5.222.353,38
2. Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	1.325,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.484,76	73.675,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	0,00	26.807,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 14.355,86; Vorjahr € 11.996,14)	87.593,01	92.308,49
	5.269.397,48	5.416.470,20
	8.865.787,54	9.079.863,99

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.451.553,20	2.086.830,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	266.113,83	185.249,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	130.829,15	551.709,97
	2.848.496,18	2.823.790,29
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	453.072,00	466.773,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	106.514,40	58.338,74
	559.586,40	525.112,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	925.232,29	936.994,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 35.601,41; Vorjahr € 35.789,19)	218.812,40	218.136,50
	1.144.044,69	1.155.131,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	588.403,33	579.230,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	384.957,57	381.540,28
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	641,47	1.390,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 369,00; Vorjahr € 3.739,00)	162.278,59	173.992,26
10. Ergebnis nach Steuern	9.867,07	10.173,92
11. Sonstige Steuern	7.022,63	6.491,30
12. Jahresgewinn	2.844,44	3.682,62

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) sind ein Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt). Der Jahresabschluss der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zum 31. Dezember 2016 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Erfolgsübersicht sowie des Anlagennachweises erfolgen entsprechend den Vorschriften und Mustern der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBVO LSA), wobei die Muster der EigBVO LSA nur insoweit angewendet werden, wie das BilRUG diesem nicht entgegensteht.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Auf den vorliegenden Jahresabschluss wurden erstmalig die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewendet. Soweit die Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge nicht gegeben ist, wird hierauf bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung hingewiesen.

B. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen ermittelt wurde, angesetzt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder Sachanlagen ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen ist das erkennbare Ausfallrisiko durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Wirtschaftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,825 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,0 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erhaltene und verwendete Investitionszuschüsse Dritter (Fördermittel) sowie Zugänge der Hausanschlusskosten ab 2003 werden in einen auf der Passivseite ausgewiesenen **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen** eingestellt und - beginnend mit den entsprechenden Abschreibungen - jährlich über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die unter den **Empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die vor 2003 eingenommen wurden, werden jährlich mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,24 % p.a. (im Vorjahr 3,89 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen des Eigenbetriebes. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) haben Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse Kommunaler Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, geleistet. Es kann zurzeit nicht eingeschätzt werden, inwieweit Versorgungsverpflichtungen durch die Zusatzversorgungskasse nicht gedeckt sind. Im Falle der Auflösung der Kasse erlöschen alle Versicherungen. Die bestehenden Versorgungslasten würden dann auf die Mitglieder übergehen. Der Umlagesatz betrug im Wirtschaftsjahr 1,5 %. Der Zusatzbeitrag gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil von jeweils 2,0 % (ab dem 1.7.2016 von jeweils 2,2 %). Die gesamten Löhne und Gehälter unterliegen der Umlage. Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) machen vom Passivierungswahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichten auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagennachweis (Anlage 1 zu diesem Anhang) gesondert dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt) betreffen, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren.

3. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern (T€ 17). Der Eigenbetrieb macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz unterbleibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Bewertungsdifferenzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

4. Eigenkapital

Die allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
	€	€
Anfangsstand 01.01.	2.821.037,29	2.913.512,55
Entnahmen	0,00	92.475,26
Endstand 31.12.	2.821.037,29	2.821.037,29

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 26), aus Wasserentnahmeentgelt (T€ 24) und aus Kostenüberdeckungen (T€ 18).

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor:

Art	Restlaufzeit			insgesamt 31.12.2016 €
	< 1 Jahr €	> 1 Jahr €	davon > 5 Jahre €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	654.016,52	4.428.978,19	3.118.710,85	5.082.994,71
Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	0,00	0,00	1.325,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.484,76	0,00	0,00	97.484,76
Sonstige Verbindlichkeiten	87.593,01	0,00	0,00	87.593,01
	840.419,29	4.428.978,19	3.118.710,85	5.269.397,48

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von T€ 161.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus einem Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022, über den der Eigenbetrieb die Wärme für den Bereich Fernwärmeversorgung bezieht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2016	2015
	€	€
Wasserversorgung	1.242.040,45	1.220.312,40
Stadtwirtschaft	768.128,86	410.231,46
Fernwärmeversorgung	236.497,12	241.209,07
Fährbetrieb	125.300,43	133.708,43
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	55.987,51	57.317,03
Leistungen für Dritte	9.880,22	13.264,47
Flämingbad	10.985,68	10.787,51
Übrige	2.732,93	0,00
	2.451.553,20	2.086.830,37

Aufgrund erstmaliger Anwendung der neuen Erlösdefinition wird auf die fehlende Vergleichbarkeit hingewiesen. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB nach BilRUG auf das Jahr 2015 ergeben sich Umsatzerlöse von T€ 2.501 und sonstige betriebliche Erträge von T€ 138.

2. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 20 enthalten.

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht zu verzeichnen.

F. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr beträgt T€ 17 und betrifft mit T€ 11 Abschlussprüfungsleistungen, mit T€ 6 Steuerberatungsleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Der Betriebsausschuss besteht aus 13 Mitgliedern und setzt sich aus dem Bürgermeister der Stadt Coswig (Anhalt), als Vorsitzender sowie aus 9 Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) und 3 Arbeitnehmervertretern der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zusammen. Der Betriebsleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Betriebsausschusses teil.

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2016:

	Name	Vorname	Tätigkeit
Vorsitzende	Berlin	Doris	Bürgermeisterin Stadt Coswig (Anhalt)
Mitglieder	Tylsch	Wolfgang	kaufm. Angestellter
	Seydler	Thomas	Geschäftsführer
	Stein	Alfred	Elektromeister
	Niestroj	Henry	Polizeibeamter
	Schröter	Karl-Heinz	Dipl. Agraringenieur
	Saage	André	Bankkaufmann
	Lewerenz	Wolfgang	Rentner
	Krause	Peter	Gesellschaftswissenschaftler
AN-Vertreter	Wassermann	Enrico	Informationsmanager
	Kunze	Andreas	Leiter Technik/ Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Pallgen	Lutz	MA Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Brunnert	Marion	MA Finanzbuchhaltung SW Coswig (Anhalt)

Sitzungsgelder wurden im Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe T€ 0,5 gezahlt.

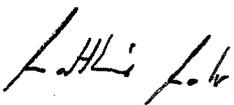
Betriebsleiter ist Herr Matthias Mohs. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Wirtschaftsjahr 2016 beschäftigten Arbeitnehmer betrug einschließlich dem einen Arbeitnehmer in der Passivphase der Altersteilzeit 23 Arbeitnehmer (acht Angestellte und 15 gewerbliche Mitarbeiter).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Stadt Coswig (Anhalt) vor, den Jahresgewinn 2016 in Höhe von € 2.844,44 auf neue Rechnung vorzutragen und den Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2011 von € 52.063,88 durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Coswig (Anhalt), den 30. Juni 2017



Matthias Mohs
Betriebsleiter

**Entwicklung des Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2016**

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	57.950,07	0,00	0,00	0,00	57.950,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.101.278,49	9.360,19	274,05	0,00	6.110.364,63
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.982.608,43	0,00	0,00	0,00	2.982.608,43
3. Verteilungsanlagen	12.179.604,49	283.139,90	51.892,72	5.009,15	12.415.860,82
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	629.676,22	71.020,49	12.773,23	0,00	687.923,48
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.298,00	0,00	0,00	0,00	4.298,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.593,59	28.907,85	0,00	0,00	408.501,44
7. Anlagen im Bau	43.724,23	72.960,24	0,00	-5.009,15	111.675,32
	22.320.783,45	465.388,67	64.940,00	0,00	22.721.232,12
	22.378.733,52	465.388,67	64.940,00	0,00	22.779.182,19

Anlage 1 zum Anhang

Anfangs- stand	Abschreibungen			Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Zugang (Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr)	Abgang (angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge)	Endstand	am Ende des Wirtschafts- jahres	am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buchwert
	€	€	€	€	€	%	%
7	8	9	10	11	12	13	14
51.946,48	1.653,23	0,00	53.599,71	4.350,36	6.003,59	2,9	7,5
4.922.408,99	56.717,27	0,00	4.979.126,26	1.131.238,37	1.178.869,50	0,9	18,5
1.818.632,07	69.329,60	0,00	1.887.961,67	1.094.646,76	1.163.976,36	2,3	36,7
6.234.512,08	402.419,65	46.204,63	6.590.727,10	5.825.133,72	5.945.092,41	3,2	46,9
437.139,64	33.687,37	12.773,23	458.053,78	229.869,70	192.536,58	4,9	33,4
4.033,93	121,88	0,00	4.155,81	142,19	264,07	2,8	3,3
302.969,70	24.474,33	0,00	327.444,03	81.057,41	76.623,89	6,0	19,8
0,00	0,00	0,00	0,00	111.675,32	43.724,23	0,0	100,0
13.719.696,41	586.750,10	58.977,86	14.247.468,65	8.473.763,47	8.601.087,04	2,6	37,3
13.771.642,89	588.403,33	58.977,86	14.301.068,36	8.478.113,83	8.607.090,63	2,6	37,2

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt), für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 142 Abs. 1 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Betriebsleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 28. August 2017

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer



Dirk Leja
Wirtschaftsprüfer

